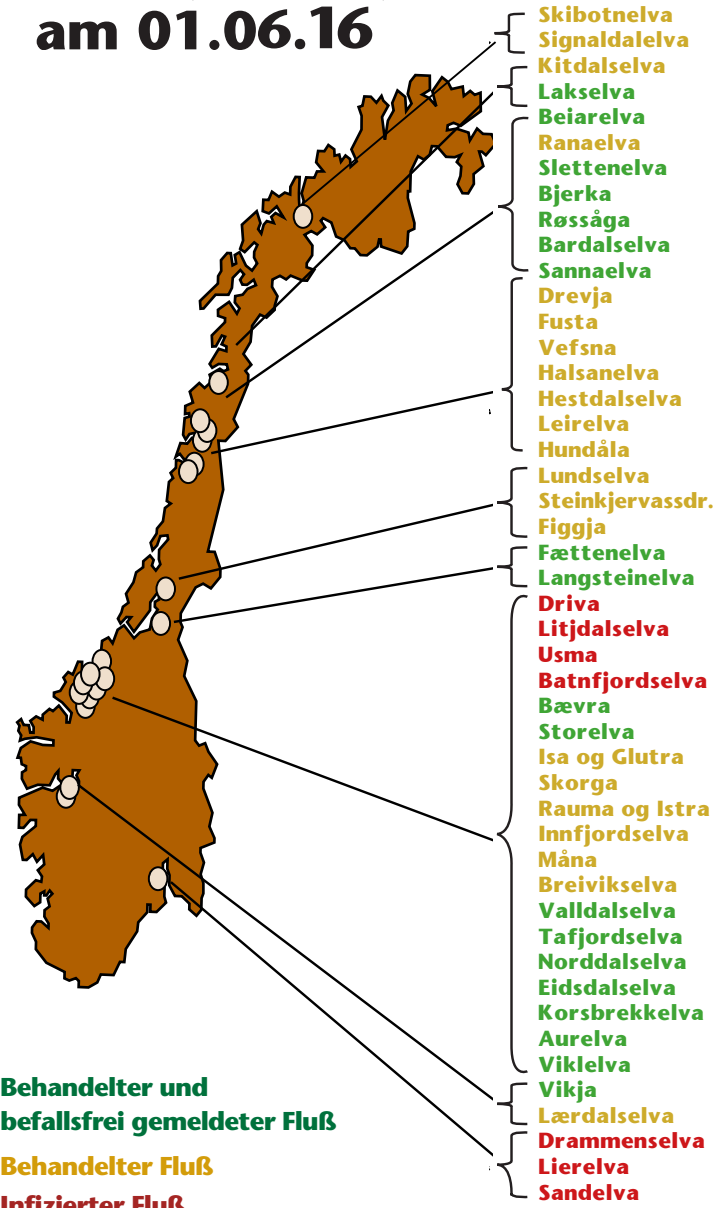


Infektionsstand norwegischer Gewässer mit *Gyrodactylus salaris* am 01.06.16



Maßnahmen für gesunde Fische



So verhindern Sie
die Ausbreitung
des *Gyrodactylus
salaris*

Haben Sie Fragen betreffend «Gyro» und der Ansteckungsgefahr, bitte das Büro Namens «Mattilsynet» am Telefon 22 40 00 00 anrufen.

www.mattilsynet.no

Was ist der Gyrodactylus salaris?

Der *G. salaris* ist ein winzigkleiner Saugwurm von nur einem halben Millimeter Größe. Mit seinen kleinen Krallen klammert er sich auf Junglachsen fest und frißt deren Haut auf. *G. salaris* ist sehr vermehrungsfähig, und auf einem Junglachs können sich bis zu 10 000 Tiere entwickeln, bevor der Fisch daran stirbt. Dieser Parasit wird in Norwegen oft «Lachstöter» oder einfach nur «Gyro» genannt.

Was geht mich das an?

Die Auswirkungen dieser Infektion auf den Lachs sind so ernst, dass in den infizierten Flüssen der gesamte Bestand vernichtet werden kann. Wenn wir nichts tun, könnte es mit dem Wildlachsangeln in Norwegen bald vorbei sein. Daher ist es sehr wichtig, daß alle, die sich an oder auf Flüssen und anderen Binnengewässern aufhalten, wissen, wie sie sich zu verhalten haben. Wir müssen alle unseren Teil dazu beitragen, daß sich der Parasit nicht auf weitere Flüsse ausbreitet.

Woher kommt der *G. salaris*?

Der *G. salaris* ist wahrscheinlich seit langem in die Ostsee mündenden Flüssen in Finnland und Rußland, möglicherweise auch in Ost-Schweden, zu finden. Der Ostsee-Lachs verträgt den Parasit anscheinend besser als unserer. In Norwegen wurde der Parasit erstmals 1975 nach dem Import schwedischer Satzfische nachgewiesen. Das verdeutlicht, wie streng wir beim Um- und Neubesatz von Fischen kontrollieren müssen.

Kann der Lachs widerstandsfähig werden?

Der norwegische Lachs hat sehr geringe Abwehrkräfte gegen den Parasiten. Die Auswirkungen dieser Infektion auf den Lachs sind so ernst, dass in den infizierten Flüssen der gesamte Bestand vernichtet werden kann. Es ist nicht bekannt, wie lange Lachse brauchen, um eine so hohe Widerstandsfähigkeit zu entwickeln, daß der Parasit unseren Lachsbestand nicht gefährdet. Erfahrungen mit der «Gyro»-Infektion in norwegischen Gewässern zeigen, daß der Parasit nahezu den gesamten Lachsbestand ausrottet.

Wie verbreitet sich der Parasit?

Der Parasit kann durch Fische, Angelgeräte und Wasser aus verseuchten Gewässern und Zuchtanlagen übertragen werden. Meistens hat sich in Norwegen der Parasit mit infizierten Fischen verbreitet, die in neue Gewässer um- oder ausgesetzt wurden. Allerdings können auch Gegenstände den Schädling übertragen, wenn sie in mehreren Gewässern benutzt werden. *G. salaris* kann in feuchter Umgebung mehrere Tage überleben, beispielsweise in Plastiktüten, auf totem Fisch, in anderen Verpackungsmaterialien und Gegenständen wie Wathosen, verschiedenen Netzen, oder Angelschnur. Nicht nur Angelausrüstung kann die Krankheit übertragen, sondern alles, was wir im und am Süßwasser benutzen: Schlauchboote, Luftmatratzen, Kanus und Kajaks. Der *G. salaris* ist nicht besonders schwierig zu überlisten – wenn man sich richtig verhält.

Das dürfen Sie nicht tun:

- Setzen Sie keine lebenden Fische in der Natur aus, ohne das dies zuvor vom Fylkesmann (Provinzialpräsident) genehmigt worden ist.
- Fisch anderswo waschen oder schlachten als wo Sie ihn gefangen haben.
- Benutzen Sie keine Ausrüstung in verschiedenen Gewässern, ohne sie zuvor getrocknet oder desinfiziert zu haben.
- Schütten Sie Wasser, das aus einem Gewässer stammt, nicht in ein anderes Gewässer.

Was Sie unbedingt tun sollten, bevor Sie Ausrüstung in ein anderes Gewässer einbringen:

Suchen Sie eine Desinfektionsstation auf und lassen Sie Ihre Ausrüstung desinfizieren, oder

Desinfizieren Sie zum Beispiel mit Virkon-S. Virkon-S erhalten Sie bei Felleskjøpet als Pulver, das in Wasser aufgelöst eine 1%ige Lösung ergibt. Diese Lösung wird auf Geräte und Zubehör gesprüht und nach ca. 15 Minuten abgespült. Erfahrungsgemäß entstehen keine Schäden an der Angelausrüstung, oder

Sorgen Sie dafür, dass alle Gegenstände völlig trocken sind, bevor Sie sie in ein anderes Gewässer einbringen. Das gilt für Angelausrüstung, Netze, Boote, Stiefel und anderes, oder

Frieren Sie alle Gegenstände mindestens einen Tag lang ein.

DENKEN SIE DARAN: Jeder Transport von Wasser oder Fischen zwischen verschiedenen Gewässern birgt ein Infektionsrisiko.

Niemals Fische, die in einem Gewässer gefangen wurden, in einem anderen Gewässer waschen oder ausnehmen.



Schütten Sie **kein** Wasser in ein anderes Gewässer als in das, aus dem es stammt.